

Studienreform am IB-HU

Rainer Kuhlen

rainer.kuhlen@rz-hu-berlin.de

31.1.2001

Inhalt

- ◆ Benennung der Studienangebote und institutionelle Zuordnung
- ◆ Allgemeines Ziel der Ausbildung
- ◆ Transformation informationeller Mittlerleistung
- ◆ Ziel Bachelor-Studium
- ◆ Bachelor-Studium - Kompetenzbereiche
- ◆ Zielsetzung Master-Studium
- ◆ Master-Studium - Kompetenzbereiche
- ◆ Master-Studium - Qualifizierungsprofile
- ◆ Vertiefungsoptionen

Bibliotheken
Fachinformation
Medieninformation
Kulturinformation
Innerorganisationelle
Informationsverarbeitung
Informations- /Internetdienste

Benennung der Studienangebote und des Instituts

Einheitliches Angebot Bibliotheks- und Informationswissenschaft
differenziert nach

- ◆ Bachelor Bibliotheks- und Informationswissenschaft und
- ◆ Master Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Frage:

Wozu noch einen

Magisterstudiengang?

Das Institut sollte sich so rasch wie möglich in Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI-HU-Berlin) umbenennen.

Allgemeines Ziel der Ausbildung zum Bibliotheks- und Informationswissenschaftler

Das Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft qualifiziert allgemein

- ◆ für **konstruktive Informationsarbeit** zur Erstellung von Informationsprodukten und
- ◆ für **Mittlerleistungen** auf Informationsmärkten

Durch konstruktive Informationsarbeit werden **systembezogene informationelle Mehrwerte** erzeugt

Durch Mittlerleistungen werden **nutzungsbezogene informationelle Mehrwerte** erzeugt

Entsprechend dem pragmatischen Verständnis von Informationsarbeit stehen die nutzungsbezogenen informationellen Mehrwerte, also die Mittlerleistungen im Vordergrund

- ◆ **Mittlerleistungen** auf elektronischen (Informations)Märkten sind am stärksten durch die **Transformation** aller mit Information und Kommunikation zusammenhängenden Objekte betroffen.
- ◆ Die Transformation der Mittlerfunktionen, und damit - als Voraussetzung - die Leistungen konstruktiver Informationsarbeit, können unter den folgenden Aspekten gesehen werden:

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistenz</i>

Die Zielgruppen für informationelle Mittlerleistungen ändern sich. Aus Märkten der Fachinformation und Fachkommunikation werden allgemeine **Publikumsmärkte** mit starken **Konvergenzeffekten**, d.h. bislang getrennte Bereiche müssen aus Marktsicht zusammen gesehen werden.

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistentz</i>

Die Mittlerleistungen unterliegen unter dem Einfluss der Telemediatisierung einer weitgehenden **Produktdiversifikation**, d.h. adaptive und medial variable Produkte entstehen.

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistentz</i>

Aus bislang weitgehend angebotsorientierten Dienstleistungen werden zunehmend **nachfrageorientierte Dienstleistungen** mit der Konsequenz eines zielgruppengenauen **Marketing**.

Konvergenzeffekte

Produktdiversifikation

Marketing

Endnutzermärkte

Endanbietermärkte

Informationsassistenz

Studienreform am IB der HU-Berlin

Transformation informationeller Mittlerleistung - Endnutzermärkte

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistentz</i>

Informationsmärkte entwickeln sich mit der Entwicklung mächtiger Benutzerschnittstellen zu **Endnutzermärkten**, d.h. immer mehr Personen können sich den Zugriff zu Informationsressourcen direkt verschaffen.

Studienreform am IB der HU-Berlin

Transformation informationeller Mittlerleistung - Endanbietermärkte

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistentz</i>

Informationsmärkte entwickeln sich zu **Endanbietermärkten**, die es einzelnen Personen und nicht-professionellen Gruppen erlauben, ihre elektronischen Informationsangebote selber ins Netz zu stellen.

Studienreform am IB der HU-Berlin

Transformation informationeller Mittlerleistung - Informationsassistentenz

<i>Konvergenzeffekte</i>	<i>Produktdiversifikation</i>	<i>Marketing</i>
<i>Endnutzermärkte</i>	<i>Endanbietermärkte</i>	<i>Informationsassistentenz</i>

Informationelle Mittlerleistungen werden zunehmend durch **technische Informationsassistenten** in den verschiedensten Ausprägungen wahrgenommen.

Ziel Bachelor-Studium

Ein Bachelor-Studium hat eine doppelte Zielsetzung:

- ◆ erster Abschluß eines wissenschaftlichen Studiums
- ◆ erster berufsqualifizierender Abschluß

Erste Konsequenz:

Auch das Bachelor-Studium muß nach wissenschaftlichen Kriterien und Fachansprüchen organisiert sein.

Zweite Konsequenz:

Ein Universitätsstudium kann nicht auf spezielle Berufe ausgerichtet sein; die Qualifikation muß aber das weitere Berufsfeld in funktionaler, nicht unbedingt institutioneller Hinsicht im Blick haben

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte **Informationsarbeit** im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören die folgenden Kompetenzbereiche:

- ◆ **Basiskompetenz**
- ◆ **Querschnittskompetenz**
- ◆ **Funktions- und Methodenkompetenz**

Bachelor-Studium - Basiskompetenz

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte **Informationsarbeit** im weiteren BI-Feld qualifizieren.

Basiskompetenz:

- ◆ Entwicklung kommunikativer, sozialpsychologischer Kompetenz für Informationsarbeit und Informationsvermittlung
- ◆ Entwicklung einer interdisziplinären Sicht auf Information
- ◆ Fähigkeit, Informationsarbeit in den institutionellen und funktionalen (auch historischen) Kontext des Kulturbereichs (einschließlich Bildung und Medien) und der Informationswirtschaft einordnen können

Die Veranstaltungen aus diesem Bereich sollten durchweg 4- bzw.. 6-stündig sein (jeweils 50%-iger tutoriell betreuter Übungsanteil)

Methodische Ziele Bachelor-Studium - Querschnittskompetenz

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte Informationsarbeit im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören:

Querschnittskompetenz I:

- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der informationsbezogenen Benutzer- und Bedarfsanalyse , einschließlich der kognitiven Aspekte von Informationsarbeit und des Informationsverhaltens und der Wirkungsforschung
- ◆ Beherrschen quantitativer statistischer Verfahren beim Umgang mit Informationsdaten, einschließlich Web-/Infometrie und neuronale Basisverfahren
- ◆ Beherrschen der informations- und kommunikationstechnischen Voraussetzungen und Verfahren für Informationsarbeit

Die Veranstaltungen aus diesem Bereich sollten durchweg 4- bzw.. 6-stündig sein (jeweils 50%-iger tutoriell betreuter Übungsanteil)

Methodische Ziele Bachelor-Studium- Querschnittskompetenz

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte Informationsarbeit im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören:

Querschnittskompetenz II:

- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der **Organisation und des Management** von Information, einschließlich Work-Flow-Management , Systemdesign, Projektmanagement, Informationsmarketing und Qualitätsmanagement
- ◆ Einsicht in die (nationalen und internationalen) **informationspolitischen und rechtlichen** Voraussetzungen für Informationsarbeit und -leistungen
- ◆ Fähigkeit, die **informationsethischen und sozialen** Implikationen von Informationsarbeit und -leistungen einschätzen können

Die Veranstaltungen aus diesem Bereich sollten durchweg 4- bzw.: 6-stündig sein (jeweils 50%-iger tutoriell betreuter Übungsanteil)

Methodische Ziele Bachelor-Studium - Funktions- und Methodenkompetenz

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte Informationsarbeit im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören:

Funktions- und Methodenkompetenz I:

- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der Modellierung und (formalen und inhaltlichen) Aufbereitung von Informationsobjekten jeder medialen Art, einschließlich der Verfahren der Wissensrepräsentation und des Dokument-/Objekt-Management
- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren zum Aufbau von Informationsdienstleistungen und Informationssystemen
- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der Speicherung und Distribution von Informationsdienstleistungen und Informationssystemen

Die Veranstaltungen aus diesem Bereich sollten durchweg 4- bzw.. 6-stündig sein (jeweils 50%-iger tutoriell betreuter Übungsanteil)

Methodische Ziele Bachelor-Studium - Funktions- und Methodenkompetenz

Das Bachelor-Studium soll allgemein für wissenschaftlich fundierte Informationsarbeit im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören:

Funktions- und Methodenkompetenz II:

- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der (multi- und hypermedialen) Präsentation und Visualisierung von Informationsdienstleistungen und Informationssystemen
- ◆ Beherrschen der grundlegenden Techniken von Suche, Navigation und Metainformationsformen
- ◆ Beherrschen der grundlegenden Verfahren der Informationsberatung und -vermittlung und des Technologietransfer
- ◆ Beherrschen der grundlegenden Prinzipien der Informationsmärkte und der verschiedenen Ausprägungen des E-Business (B2B, B2C etc..)

Die Veranstaltungen aus diesem Bereich sollten durchweg 4- bzw.. 6-stündig sein (jeweils 50%-iger tutoriell betreuter Übungsanteil)

Zielsetzung Master-Studium

Das Master-Studium hat eine doppelte Zielsetzung:

- ◆ zweiter, weiterführender Abschluß eines wissenschaftlichen Studiums
- ◆ differenzierter berufsqualifizierender Abschluß für Informationsberufe

Das Masterstudium ist vom Design her ein postgraduales (Aufbau-)Studium. Es soll sich durch wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen und ggfls. den Weg zu einer Promotion eröffnen.

Das Masterstudium soll Spezialisierungsmöglichkeiten anbieten, die auf aktuelle und zu erwartende Berufsbilder und Tätigkeitsfelder in Leitungsfunktionen und Spezialbereichen qualifizieren.

Das Master-Studium setzt in erster Linie auf das entsprechende Bachelorstudium auf, sollte aber - mit entsprechenden Zulassungsaufgaben - für andere Studiengänge offen sein.

Master-Studium - Kompetenzbereiche

Das Master-Studium soll für wissenschaftlich fundierte differenzierte Ausprägungen von **Informationsarbeit** und **Mittlerleistung** im weiteren BI-Feld qualifizieren. Dazu gehören die folgenden Kompetenzbereiche, aus denen - nach individueller Studienberatung - je nach anvisiertem Berufsbild modulartig Kurse zusammengestellt werden sollen:

- ◆ Informationsmärkte, -institutionen
- ◆ Informationsmanagement
- ◆ Informationsmethodik
- ◆ Informationsdienste
- ◆ Infrastruktur ICT
- ◆ Basiskompetenzen

Das Master-Studium soll für wissenschaftlich fundierte differenzierte Ausprägungen von **Informationsarbeit** und **Mittlerleistung** im weiteren BI-Feld qualifizieren. Als Qualifikationsprofile bzw. Tätigkeitsfelder bieten sich gegenwärtig an, die je nach Kapazität und Marktanforderungen reduziert bzw. erweitert werden können:

- ◆ Bibliotheken
- ◆ Fachinformation, Informationsvermittlung
- ◆ Medieninformation (einschließlich Verlage)
- ◆ Kulturinformation
- ◆ Innerorganisationelle Informationsverarbeitung
- ◆ Informations-/Internetdienste

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefende Veranstaltungen aus den folgenden Schwerpunkten

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A Fachinformation E-Business Medieninformation Bibliotheken und Archive Kultur/Museums-Inform.	B Marketing. Projektorganisation Qualitätsmanagement Personal u. Organisation Kosten/Nutzen Informat.	C Organis. u. Repräs. Wissen Hyermmediale Inf.Auf. Theorien/Modelle des IR Dokument-/Objekt-Manag. Nutzermethodik.	D Elekt.Publizieren. Meta-/Referenz-IS Multimediale IS Vermittlungsleistungen Kommunikationssysteme	
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren
Rainer Kuhlen	Institute for Library Science - Humboldt University at Berlin			22

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefende Veranstaltungen nach Kombinationsregeln

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A Fachinformation E-Business Medieninformation Bibliotheken und Archive Kultur/Museums-Inform.	B Marketing P K	C Organis. u. Repres. Wissen	D Elekt. Publizieren. S gen ume	
Regeln mindestens 10 Kurse müssen gewählt werden in der Regel 2+2 bzw. 3+3 Kurse (also 50%-iger Übungsanteil) höchstens 3 aus jeweils A, B und D mindestens 2 aus C höchstens 4 aus jeweils E und F mindestens je 1 aus E und F Beispiel: 3/A; 2/B; 2/C; 1/D; 1/E; 1/F				
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Bibliotheken**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste
A	B	C	D
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.
E-Business	Projektorganisation	Hyemediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS
Bibliotheken und Archive	Personal u. Organis.	Dokum./Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie			
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Masch.-K OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich			
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren Kognitive Verfahren

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Fachinformation**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A	B	C	D	
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.	
E-Business	Projektorganisation	Hyermmediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS	
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS	
Bibliotheken und Archive	Personal u. Orga nisation	Dokument-/Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen	
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme	
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Medieninformation**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste
A	B	C	D
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.
E-Business	Projektorganisation	Hyermmediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS
Bibliotheken und Archive	Personal u. Orga nisation	Dokument-/Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie			
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K
			OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich			
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren
			Kognitive Verfahren

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Kulturinformation**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A	B	C	D	
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.	
E-Business	Projektorganisation	Hyermmediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS	
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS	
Bibliotheken und Archive	Personal u. Orga nisation	Dokument-/Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen	
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme	
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren
Rainer Kuhlen	Institute for Library Science - Humboldt University at Berlin			27

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Innerorganisationelle IV**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A	B	C	D	
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.	
E-Business	Projektorganisation	Hyermmediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS	
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS	
Bibliotheken und Archive	Personal u. Orga nisation	Dokument-/Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen	
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme	
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren

Studienreform am IB der HU-Berlin

Master - Vertiefung nach Qualifikationsprofil **Informations-/Internetdienste**

Informationsmärkte -institutionen	Informations- organisation	Informations- methodik	Informations- dienste	
A	B	C	D	
Fachinformation	Marketing.	Organis. u. Repräs. Wissen	Elekt.Publizieren.	
E-Business	Projektorganisation	Hyermmediale Inf.Auf.	Meta-/Referenz-IS	
Medieninformation	Qualitätsmanagement	Theorien/Modelle des IR	Multimediale IS	
Bibliotheken und Archive	Personal u. Orga nisation	Dokument-/Objekt-Manag.	Vermittlungsleistungen	
Kultur/Museums-Inform.	Kosten/Nutzen Informat.	Nutzermethodik.	Kommunikationssysteme	
E Infrastrukturbereich Informations- und Kommunikationstechnologie				
DB-Systeme	Visualisierung	Daten-Prozeß-Model	Mensch-Maschine-K	OO-Programmierung
F Beispiele aus Basiskompetenzbereich				
I-Politik,-recht	Inf.-Ethik	Komm.-Verhalten	Quantit. Verfahren	Kognitive Verfahren
Rainer Kuhlen	Institute for Library Science - Humboldt University at Berlin			29

und es muß dann auch realisiert werden

Materiale Ressourcen

Personal

Kooperation

Studierende

Arbeitsmarkt